

## Schule mal anders: YouTuber Oğuz Yilmaz gibt Jugendlichen Tipps

**Stuttgart/Karlsruhe.** Wie wird man eigentlich Influencer? Wie viel Arbeit macht ein eigener YouTube-Kanal? Welche Schattenseiten bringt das Leben als YouTube-Star mit sich? Wie finanzieren sich YouTuber? Diese Fragen beantwortet Oğuz Yilmaz, früher selbst YouTube-Star im Comedy-Trio Y-Titty, den Schüler-Medienmentorinnen und -mentoren des Landesmedienzentrums in Karlsruhe. Das Schüler-Medienmentoren-Programm (SMEP) wird im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport am Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ) koordiniert und mit den Stadt- und Kreismedienzentren im Land durchgeführt. Am 13. Juli 2018 trafen sich Schüler-Medienmentorinnen und -mentoren (Smepper) aus dem Landkreis Karlsruhe, um sich auszutauschen, in Workshops Neues zu lernen und den YouTube-Star Oğuz Yilmaz zu treffen.

Dabei waren Schüler-Medienmentorinnen und -mentoren der Turmbergschule Weingarten, des St.-Dominikus-Gymnasiums, der Tulla-Realschule, der Freien Aktiven Schule, der Drais-Gemeinschaftsschule, des Goethe Gymnasiums und der Ernst-Reuter-Schule.

Der SMEP-Tag in Karlsruhe stand unter dem Motto „YouTube – zwischen Jugendmedienschutz und aktiver Medienarbeit“. YouTube-Star, ECHO-Gewinner, Buch-Autor und Gründer des erfolgreichsten deutschen Comedy-YouTube-Kanals „Y-Titty“, Oğuz Yilmaz, beeindruckte die Schüler/-innen mit seinem Vortrag. Er machte deutlich, dass der inzwischen bei Jugendlichen beliebte Berufswunsch „YouTuber“, bzw. „Influencer“ neben einem hohen Bekanntheitsgrad auch Schattenseiten mit sich bringt. „Es ist sehr anstrengend“, sagte der Selfmade-YouTuber. „Selbst im Urlaub waren unsere Follower immer dabei und wir haben dauernd überlegt, worüber wir ein Video machen könnten“. Es gebe kaum mehr Privatsphäre, wenig Anerkennung, große Konkurrenz und die Zukunft sei unklar. „Weil wir nicht ewig in dieser Schleife bleiben und aufhören wollten, wenn es am schönsten ist“, hat sich Y-Titty Ende 2015 getrennt. Im Anschluss gründete Oğuz Yilmaz die Agentur Whylder. Bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist ihm wichtig, dass sie sich im Bereich Medien engagieren. „Ein SMEP-Zertifikat würde mir bei der Auswahl von Bewerberinnen und Bewerbern mehr imponieren, als gute Noten!“

Für diejenigen, die einmal selbst YouTuber werden wollen, hatte Oğuz Yilmaz einen zentralen Rat: „Habt einen Plan B, bitte!“ In jedem Fall sollte man über den Tellerrand der Influencerwelt hinausschauen, nicht alleine arbeiten und sich ständig weiterentwickeln.

Im Anschluss an den Vortrag gab es zwei verschiedene Workshops zum Thema YouTube. Im Workshop von LMZ-Referentin Nora Brockamp beschäftigten sich die Schüler/-innen mit Werbeformen auf YouTube. Beim Workshop mit Fabian Karg erstellten sie einen eigenen YouTube-Kanal, der als Lernmediathek für die Schule genutzt werden kann.

Das Schüler-Medienmentoren-Programm wird mit zwei Schwerpunkten angeboten: Der SMEP Classic-Kurs umfasst 40 Zeitstunden und die Schüler/-innen werden in den Modulen Print (z.B. Fotos bearbeiten, Flyer gestalten), Audio (z.B. Radio-Interviews, Podcasts produzieren), Video (z.B. Trickfilme drehen, Videos schneiden), Programmieren & Robotik und Präsentation ausgebildet. Der Jugendmedienschutz-Kurs umfasst 20 Zeitstunden und beinhaltet u.a. die Themen: Datenschutz und Urheberrecht, Fake News, Hate Speech, Big Data, Soziale Netzwerke wie WhatsApp, YouTube, Instagram, Snapchat etc – (und nur noch am Rande Facebook), Cybermobbing, illegale/legale Downloads sowie Smartphone und Apps. Das Schüler-Medienmentoren-Programm wird bereits seit 2006 an baden-württembergischen Schulen durchgeführt. In der Regel werden in rund 50 Kursen im

Schuljahr zwischen 600 und 700 Smepper im Schwerpunkt Aktive Medienarbeit oder dem Schwerpunkt Jugendmedienschutz ausgebildet.

Ausgestattet mit zusätzlichen Kenntnissen über Machart und Wirkungsweisen, über Möglichkeiten eine Gruppe zu führen, Probleme innerhalb der Gruppe zu lösen, über Projektmanagement und zusätzliche Unterstützungsangebote, sollen die ausgebildeten Smepper Angebote für Mitschüler/-innen entwickeln und durchführen. Sie können ihnen auf Augenhöhe begegnen und sie zu einem reflektierten und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien anregen, sie können Verantwortung in einem wichtigen Bereich übernehmen und Lernszenarien selbst gestalten.

Vom LMZ geschulte Referentinnen und Referenten, in der Regel Fachkräfte mit medienpädagogischer Ausbildung und fundiertem technischen Wissen in der aktiven Medienarbeit, vermitteln den zukünftigen Medienmentorinnen und Medienmentoren das nötige Grundlagenwissen. Außerdem geben sie Anregungen, wie die Smepper ihr Wissen mithilfe verschiedener Methoden sinnvoll weitergeben können und welche Projektideen in der Schule gut umsetzbar sind. Gleichzeitig sind sie bei Vertiefungsveranstaltungen oder über eine Lernplattform für die jungen Mentorinnen und Mentoren qualifizierte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner über den Kurs hinaus.

Inzwischen halten qualifizierte Schüler-Medienmentorinnen und -mentoren Sprechstunden ab zu digitalen Medien und Mediendiensten, gestalten Unterrichtseinheiten zu Themen des Jugendmedienschutzes für Fünft- und Sechst-Klässler (z.B. zu Cybermobbing, Smartphone und Apps, Soziale Netzwerke), beteiligen sich inhaltlich an Elternabenden, betreuen ein Senioren-Internet-Café an der Schule oder helfen bei Präsentationen und Medieneinsatz im Unterricht. Sie tragen damit zur Stärkung der Medienbildung in der jeweiligen Schule sowie zur mehr Medienkompetenz bei den Mitschülerinnen und Mitschülern bei, verknüpfen den Schulalltag mit der Lebenswelt der Jugendlichen und damit auch mit der ganzen digitalen Gesellschaft.

Schulen, die ausgewählten Schülerinnen und Schülern eine Ausbildung zum/ zur Schüler-Medienmentor/in ermöglichen möchten, können sich jetzt für das kommende Schuljahr anmelden.

### **Anmeldung:**

<https://smep.kindermedienland-bw.de/de/startseite/anmeldung/>

Wenn Sie weitere Fragen zum Schüler-Medienmentoren-Programm haben, Ansprechpartnerin ist Birte Rosink, 0711-2850- 877, [rosink@lmz-bw.de](mailto:rosink@lmz-bw.de)